

People Error

Kai x Ruki?

Von Ichijou

Kapitel 4: 4th Song: Death and Transfiguration

4th Song: Death and Transfiguration

Diese Geschichte ist FICTION!!!

Sie erzählt nicht den tatsächlichen Zustand der Personen. Alles ist frei ausgedacht.

Ich verdiene mit dieser Geschichte kein Geld.

Sprechen: „...“

Denken: //...//

Vergangenheit: [[...]]

–

Dichter Nebel kroch lautlos durch eine lange, breite und dunkle Gasse. Alles, was dieses Gässchen erleuchtete, war eine alte Petroleumlampe, die neben Kai stand.

In der gesamten Umgebung war es still. Das einzige, was der Leader hörte, war sein eigener Atem, der in kleinen Wölkchen vor ihm her flog.

Die Stille umschmeichelte ihn, doch plötzlich wurde sie durch etwas gestört.

Leises piepsen war weit entfernt zu hören und der Nebel, welcher die ganze zeit über dem Boden gewabert war, kroch langsam an Yutaka hoch und presset sich fest um seinen Arm.

Erschrocken keuchte der Schwarzhaarige auf und versuchte den Nebel wegzuschlagen, der sich immer fester um den Arm drückte doch das einzige was er bewirkte, war das er kurzzeitig aufhörte zu pumpen, nur um dann noch fester zu drücken.

Kais Finger verkrallten sich in dem wabernden Zeug doch zu seiner Überraschung stellte er fest, dass es eher... Plastik anstatt Dunst war?

„Yutaka, hör auf“, mischte sich nun die sanfte Stimme Aois dazu und versuchte die Finger zu lockern.

„Wenn du noch mehr daran rum ziehst, pumpt es noch fester auf“.

Erschrocken drehte sich der Leader zu seinem Zweitgitarristen um und erst jetzt bemerkte er, dass er gar nicht in einer einsamen Gasse, sondern in einer sehr gut besuchten Notaufnahme lag.

Und der vermeintliche Nebel um seinen Arm entpuppte sich als Blutdruckmanschette eines elektrischen Blutdruckgerätes, welches immer noch versuchte Kais Arm abzuquetschen. Schließlich erbarmte sich eine Krankenpflegerin und stellte das Gerät aus.

„Er ist also wieder wach?“, ungnädig griff sie nach einer kleinen Taschenlampe und leuchtete dem Leader in die Augen.

„Pupillenreaktion normal“, murmelte sie vor sich hin und machte zwei Kreuze auf einem Blatt Papier und ging wieder weiter zum nächsten Patient.

„Was ist...“, fragte Kai verwirrt und suchte nach einer Antwort in den Gesichtern der beiden anderen Bandmitglieder.

„Der Krankenwagen hat dich hierhergefahren und ein Arzt hat dir die Hand genäht“, sagte Uruha und deutete überflüssigerweise auf die bandagierte Hand.

„Der Arzt müsste eigentlich gleich mit den Ergebnissen kommen“, murmelte Aoi und schaute, wie um zu prüfen, ob er schon kommt hinter sich.

Doch da der Halbgott in weiß dieses nicht tat, drehte sich der Zweitgitarrist enttäuscht wieder um.

„Wie lange sind wir schon hier?“ „Seit einer guten Stunden“, murrte Uruha und lehnte sich an die Wand.

„Entschuldigung für die Umstände“, murmelte Yutaka und blickte an den langen, dünnen Kunststoffschlauch hoch der die Nadel in seiner Vene mit einer Infusion verband, welche Tropfen für Tropfen in seinen Arm floss.

Der Leader seufzte.

Eine gefühlte Stunde später, in der niemand geredet hatte, war die Flasche leer und die gleiche Schwester, die in Yutakas Augen geleuchtet hatte, hängte eine neue Flasche dran und prüfte noch einmal den Blutdruck.

„90/70... ein bisschen niedrig...“, murmelte sie wieder zu sich selbst und war wieder verschwunden.

Noch immer hatte niemand etwas gesagt doch immerhin kam endlich der Arzt.

„So.... Uke-san?“, der junge Doktor schaute über sein Klemmbrett, machte den Verband ab und zeigte so die Frisch genähte Handfläche.

Kai folgte dem Blick und zählte sieben Stiche.

Ihm wurde übel und schwindlig und so wandte er den Blick sofort wieder ab, während der Halbgott weiter untersuchte.

„Uke-san“, sagte Dr. Kawashima, den Namen verriet sein Namensschild. „Sie wissen schon, dass sie für die nächsten zwei Wochen nicht mal ans Spielen denken können... oder?“

Die drei starrten den Arzt an, als ob er ihnen gerade eröffnet hätte, dass Kai schwanger wäre.

"BITTE WAS?", kam es einstimmig aus den drei Mündern.

"Nein, dass geht nicht!", keuchte Kai und starrte Dr. Kawashima flehend an.

"wir haben noch zwei Konzerte!!" "Dann müssen Sie diese wohl verschieben", kam die trockene Antwort.

"aber wenn Sie auch nur einen Drummstick schief angucken, ehe nicht die Fäden gezogen wurden, dann würde die Wunde noch einmal aufplatzen und es gäbe eine noch längere Auszeit", sagte der Arzt sachlich.

Das verstanden dann wohl alle drei.

Kai war wütend.

Nur weil er nicht aufgepasst hatte, mussten sie die Tour verschieben?

Er biss auf seine Unterlippe um den Schwall von Worten zu unterdrücken, der drohte auszubrechen.

Im Blickwinkel sah er, wie der Leadgitarist in sein Handy sprach. „Taka? Wir haben ein Problem...“

Die Minuten vergingen, doch keiner der vielen Ärzte dachte auch nur daran, den Leader wieder in die Freiheit zu entlassen.

Um ganz genau zu sein: Sie behandelten ihn wie Luft und taten wohl so, als wäre er nicht da. Jedenfalls kam das sehr glaubhaft rüber, da sie ständig an ihm vorbei rannten.

Genervt setzte sich Aoi neben Kai auf die Liege und auch der Drummer setzte sich vorsichtig an die Bettkante. Bereute das allerdings sofort, da ihm wieder schwindlig wurde und lehnte sich an den immer noch nackten Oberkörper des Zweitgitarristen. Dieser lies es zu, auch wenn sich dessen Körper etwas versteifte.

Dann plötzlich ging die Tür auf und die beiden übrigen Bandmitglieder standen im Türrahmen.

"Kai! Wie geht es dir? Warum?" fragte der kleine Sänger hastig und machte anstalten auf Kai und Aoi zu zulaufen. Blieb dann aber doch in der Nähe der Tür.

Kai schaute geschockt in die Richtung wo Ruki stand.

Sie waren also doch da.

"Mir geht es gut", antwortete er unwirsch.

„und das warum geht dich nichts an“, er schaute schmerzhaft zur Seite und war froh, dass man es auch als einen erneuten Schmerzintervall von der Hand deuten konnte.

Er biss sich auf die Unterlippe, wie er es in letzter zeit so oft schon getan hatte.

Warum Reita...

warum...

Kai war froh, dass der andere Schwarzhäarige immer noch neben ihn saß und lehnte wieder seinen Kopf gegen dessen Schulter und war froh, dass dieser es duldete.

Wieso kreuzten sie auf?

Um zu zeigen, wie glücklich sie waren?

"Wir müssen die Tour um zwei Wochen verschieben..."

Ich muss warten, bis mir die Nähte gezogen wurden, bevor ich wieder meine Drummsticks anfassen darf."

Takanoris Blick ruhte die ganze Zeit schon auf das Bild vor ihm.

Kai... Sein Kai der an dem halbnackten Zweitgitarristen lehnte. Und dieser schien das auch noch zuzulassen, obwohl Uruha direkt neben ihm stand!

Der Vocal biss sich auf die Zunge um einen schluchzen zu unterdrücken, griff hinter sich nach der Hand von Reita und flüsterte: „Komm, Aki... Wir gehen...“, schmerzvoll wandte er den Blick von dem Bild vor sich ab.

„Ruft an, wenn ihr wisst, wie es weiter geht...“

„Ich habe, denk ich alles gesagt...“, kam es gedämpft von Yuu´s Schulter.

Kai konnte Ruki nicht ins Gesicht blicken.

Bei dem Anblick, wie er neben Reita stand... und am besten auch noch Hand in Hand... Das wäre zu viel für den moment.

Warum...

Warum ist es ihm nur so spät aufgefallen???

Warum...

Er biss sich erneut auf die Lippen und atmete dann tief durch.

Schließlich hatten die Ärzte doch gesehen, dass Kai noch wie bestellt und nicht abgeholt auf dem Bett saß.

Und dann ging eigentlich alles sehr schnell und die drei gingen endlich durch das Portal hinaus in die Freiheit, wo schon ein Taxi wartete.

„Danke, dass ihr hier geblieben seid“, sagte Kai ehrlich dankbar und lächelte die beiden an.

„Ist doch kein Ding“, lächelte Aoi und klopfte ihm auf die Schulter.

„Das was wir jetzt brauchen ist ein Schlachtplan“, Uruha grinste den Leader auf eine weiße an, dass ihm eine Gänsehaut auf den Armen hoch und runter kroch.

„Schlachtplan?“, fragte Yutaka misstrauisch.

„Ja“, erneutes grinsen, welches immer... sadistischer wurde.

Kai schluckte, genau wie Aoi neben ihm.

„Lass mich nur machen“, flötete er mit dem gleichen Grinsen und hielt den beiden die Autotür auf.

„ich weiß grad nicht ob ich lachen oder weinen soll“, kam es sarkastisch von dem Leader und taxierte den Leadgitarrist mit misstrauischen Blicken, doch der grinste nur weiter und setzte sich auf den Beifahrersitz. Dort nannte er dem Taxifahrer die Adresse und drehte sich zu den beiden schwarzhaarigen um.

„Glaub mir, du kannst mir vertrauen“, ein verächtliches schnauben kam von den beiden auf der Rücksitzbank was Kouyous Stirn kurz in Falten legte.

„Das hab ich jetzt überhört“, sagte er gespielt angesäuert doch das Grinsen kam schon wieder zurück.

„Glaub mir Kai... mit... verzwickten Liebesgeschichten kenn ich mich aus“, er lachte laut auf und setzte sich richtig auf seinen Sitz.

Unsicher schaute er zu Aoi, doch dieser zuckte lediglich mit den Schultern. Sie waren wohl beide gleich schlau.

Sie waren noch zwei Tage in der Stadt um die ganzen Angelegenheiten zu erledigen.

Der schwierigste Teil war wohl, das Konzert abzusagen.

Doch letztendlich waren sie wieder in Tokio und Uruha setzte seinen Plan sofort in die Tat um, auch wenn er immer noch nicht sagen wollte, was er vor hatte.

Tbc.